

Tennis

Andy Murray hilft Flüchtlingen

GLASGOW Andy Murray will in Not geratene Flüchtlinge bis zum Ende des Jahres mit einer ungewöhnlichen Aktion unterstützen. Für jedes Ass, das der Olympiasieger 2012 im restlichen Verlauf der Saison schlägt, spendet der Schotte 50 Pfund, umgerechnet rund 75 Schweizer Franken. Ein Sponsor, die ATP und Englands Verband steuern ebenfalls je 50 Pfund bei, sodass jedes Ass von Murray in den kommenden Partien 300 Franken wert ist. (si)

Einige Topspieler stehen im Einsatz

GLASGOW Der Nachfolger der Schweiz als Davis-Cup-Champion heisst Grossbritannien, Australien, Belgien oder Argentinien. Sechs von zehn Top-Ten-Spielern stehen dieses Wochenende im Davis Cup im Einsatz, unter anderem, um nächstes Jahr in Rio startberechtigt zu sein. Einzig Tomas Berdych verzichtet freiwillig, Serbien (Djokovic), Kanada (Raonic) und Frankreich (Simon) haben spielfrei. Zu einem Klassiker zwischen den sportlichen Erzrivalen Grossbritannien und Australien kommt es in Glasgow. Andy Murray trifft zum Auftakt auf Jungstar Thanasi Kokkinakis. Oldie Lleyton Hewitt ist bei den Australiern im Doppel und allenfalls wie im Viertelfinale in einem entscheidenden fünften Spiel vorgesehen. In Brüssel empfängt das belgische Team Argentinien. Die Schlüsselfigur ist David Goffin (ATP 15), von dem wohl zwingend zwei Punkte gefordert sind. Sowohl Argentinien (vier verlorene Finals) als auch Belgien (einziger Final 1904!) haben den Teamwettbewerb noch nie gewonnen. (si)



Murray trifft auf den australischen Jungstar Thanasi Kokkinakis. (Foto: RM)

Schweiz trifft auf holländisches Team

GENF Schweiz gegen Holland - das ist Goliath gegen David, Davis-Cup-Champion gegen geschwächtes Rumpfteam. Die Mission Ligaerhalt darf für Roger Federer und seinen Stan Wawrinka ab morgen nur eine Formsache sein. Roger Federer lässt keine Zweifel offen: «Der Druck ist gegen diesen Gegner vielleicht etwas kleiner als zum Beispiel gegen Frankreich. Die Versuchung, den Gegner Holland zu unterschätzen, wäre in der Tat gross, zumal die «Oranje» wegen Verletzungen oder Unlust ohne ihre nominellen Nummern 1, 3, 4, 5 und 6 des ATP-Rankings sowie Weltklasse-Doppelspieler Jean-Julien Rojer nach Genf gereist sind. Stan Wawrinka eröffnet das Abstiegs-Play-off heute um 13 Uhr gegen Thiemo de Bakker (ATP 144), anschliessend folgt Federer gegen Jesse Huta Galung (ATP 436). Logisch, dass da die Favoritenrolle so klar verteilt ist wie noch selten. (si)

**Davis Cup**  
Auf-/Abstiegs-Play-offs  
Schweiz - Holland (in Genf, Halle). Freitag, 13.00 Uhr: Stan Wawrinka - Thiemo de Bakker gefolgt von Roger Federer - Jesse Huta Galung. - Samstag, 13.00 Uhr: Federer/Wawrinka - Matwe Middelkoop/Tim van Rijthoven. - Sonntag, 12.00 Uhr: Federer - De Bakker gefolgt von Wawrinka - Huta Galung. - Die Aufstellungen für das Doppel und die Einzel am Sonntag können ohne Angabe von Gründen geändert werden.  
**Die nominierten Teams**  
Schweiz: Roger Federer (ATP 2), Stan Wawrinka (ATP 4), Marco Chiudinelli (ATP 352), Henri Laaksonen (ATP 359). **Captain:** Severin Lüthi. - Holland: Thiemo de Bakker (ATP 144), Jesse Huta Galung (ATP 436), Matwe Middelkoop (ATP 563), Tim van Rijthoven (ATP 1180). **Captain:** Jan Siemerink.

Vaduzer Exploit bleibt aus: «Die Konkurrenz war zu stark»

Squash Nach zwei souveränen 4:0-Auftaktsiegen musste sich der SRC Vaduz im letzten Gruppenspiel der europäischen Clubmeisterschaft in Krakau (Pol) gegen BW Worms (De) deutlich mit 0:4 geschlagen geben. Und auch im Viertelfinale verloren die Residenzler gegen das englische Team Edgbaston Priory Men mit 1:3

VON MANUEL MOSER

Mit einer Niederlage im letzten Gruppenspiel (Pool C) gegen das favorisierte Team BW Worms (De) haben die Vaduzer Squasher bereits gerechnet. Weder Marcel Rothmund auf Position 1 noch seine Teamkollegen Roger Baumann (Position 2), Patrick Maier (Position 3) und Michel Haug (Position 4) vermochten bei der klaren 0:4-Niederlage gegen die stark aufspielenden Profis aus Deutschland einen Satz zu gewinnen - mit 0:3 mussten sich die vier SRCV-Athleten jeweils geschlagen geben. «Es war eine sehr klare Angelegenheit. Worms wird mit Sicherheit um den Titel hier in Polen mitspielen», so Peter Maier vom SRC Vaduz. Lange nachgetrauert wurde dieser Niederlage jedoch nicht, denn nach den beiden souveränen Siegen gegen das Simple Kahuna Team (Pol) und den Squash Club Sandweiler (Lux) qualifizierte sich das Team um Spielertrainer Davide Bianchetti als Gruppenerster für das Viertelfinale.

Patrick Maier gewinnt sein Spiel

Dort bekamen die Residenzler mit Edgbaston Priory Men (Eng), dem Gruppenersten aus Pool D, zu tun. Das Profiteam aus Grossbritannien ging gegen die Liechtensteiner Squasher als klarer Favorit in die Begegnung. Mit der gleichen Aufstellung wie im letzten Gruppenspiel gegen Worms versuchte der SRC Vaduz, den Favoriten zu ärgern. «Aus taktischen Gründen spielte Davide Bianchetti auch in dieser Partie nicht», erklärt Maier. Doch ein Exploit der Residenzler blieb auch in



SRC-Vaduz-Spieler Marcel Rothmund (rechts) mit dem zweifachen Weltmeister David Palmer von BW Worms. (Foto: ZVG)

der Viertelfinalpartie aus. Die Liechtensteiner mussten am Ende den Court mit einem 1:3 als Verlierer verlassen. Marcel Rothmund (Position 1), Roger Baumann (Position 2) und auch Michel Haug (Position 3) mussten sich ihrem englischen Kontrahenten deutlich mit jeweils 0:3 geschlagen geben. Einzig Patrick Maier gelang es, die Partie gegen Ashlee Harris mit 2:1 für sich zu entscheiden. «Wir haben mit dieser Niederlage gerechnet. Die Konkurrenz war einfach zu stark», so Peter Maier.

Viele ehemalige Profispieler

Es sei in Krakau extrem schwierig, den Gegner einzuschätzen, da viele Teams mit ehemaligen Profis am Start stehen würden. «Diese Spieler werden in keiner Rangliste mehr geführt, zeigen dann aber auf dem Feld, was sie drauf haben - das ist schon eindrücklich.» Ziel der Resi-

denzler war es, das Viertelfinale zu erreichen - das ist gelungen. «Alles, was jetzt noch kommt, nehmen wir gern mit», so Maier. Nach der Nie-

derlage kämpfen die FL-Squasher heute um die Plätze fünf bis acht. Im ersten Spiel trifft der SRC Vaduz auf das irische Team Leinster CC.

EUROPÄISCHE CLUBMEISTERSCHAFT IN KRAKAU

**Pool C**  
**Gruppenspiele**

SRC Vaduz - Simple Kahuna Team	4:0
SRC Vaduz - Squash Club Sandweiler	4:0

**SRC Vaduz - Worms 0:4**

Position 1: Marcel Rothmund - David Palmer	0:3 (11:0, 11:1, 11:5)
Position 2: Roger Baumann - Gregorie Marche	0:3 (3:11, 5:11, 6:11)
Position 3: Patrick Maier - Carsten Schoor	0:3 (3:11, 5:11, 4:11)
Position 4: Michel Haug - Jens Schoor	0:3 (3:11, 5:11, 6:11)

**Schlussabelle**

1. BW Worms	3	12:0	6
2. SRC Vaduz	3	8:4	4
3. Simple Kahuna Team	3	4:8	2
4. Squash Club Sandweiler	3	0:12	0

**Viertelfinale**

<b>SRC Vaduz - Edgbaston Priory Men 1:3</b>	
Position 1: Marcel Rothmund - Chris Ryder	0:3 (5:11 2:11 7:11)
Position 2: Roger Baumann - Jaymie Haycocks	0:3 (4:11 4:11 6:11)
Position 3: Patrick Maier - Ashlee Harris	2:1 (8:11 11:3 11:4)
Position 4: Michel Haug - Joel Hinds	0:2 (7:11, 7:11)

Der SRC Vaduz spielt nach der Niederlage im Viertelfinale heute um die Plätze 5 bis 8.

**Spiele um die Plätze 5 bis 8 (heute)**  
SRC Vaduz - Leinster CC (Ir)  
Vidux-Tisza (Ung) - Viktoria Brno (Tsch)  
**Weitere Informationen und alle Resultate auf <http://esf.tournamentsoftware.com>**

Tennis

Steffi Vogt schafft den Sprung ins Viertelfinale

SAINT MALO Liechtensteins Tennisass Steffi Vogt (WTA 172) stellt an dem mit 50 000 Dollar dotierten ITF-Turnier im französischen Saint Malo ihr Können ein weiteres Mal unter Beweis. Nach dem Einzelaufaktsieg gegen Richel Hogenkamp (Ho/WTA 127) zu Beginn der Woche duellierte sich die Balznerin gestern in der zweiten Runde mit der Italienerin Alberta Brianti (WTA 255). Die 25-jährige Liechtensteinerin machte ihrer Kontrahentin gleich zu Beginn klar, dass es gegen sie nichts zu holen gibt. Vogt liess über weite Strecken der Partie nichts anbrennen und sicherte sich den ersten Durchgang

Steffi Vogt steht im Viertelfinale. (Foto: MZ)



mit 6:3. Im zweiten Satz ein ähnliches Bild: Obwohl Brianti sich zu wehren versuchte, war es am Ende Liechtensteins Nummer 1, die jubeln konnte. Beim Stand von 5:4 verwertete Vogt den Matchball und kürte sich zur Siegerin. Im Viertelfinale steht der Oberländerin nun mit Laura Pous-Tio (Sp/WTA 173) eine deutlich stärkere Gegnerin gegenüber.

Kein Glück im Doppel

Nicht ganz so optimal lief es für Steffi Vogt (Doppel-WTA 95) im Doppelwettbewerb. Mit ihrer ungarischen Partnerin Reka-Luca Jani (Doppel-WTA 188) verpasste Vogt in der Runde der letzten vier den Sieg nur hauchdünn. Gegen das Duo Kristina Kucova (Slk/Keine Doppel-WTA Rangierung) und Anastasija Sevastova (Lett/Doppel-WTA 421) sah es zwar lange Zeit so aus, als könnte sich die Liechtensteinerin mit ihrer Teamkollegin durchsetzen. Am Ende musste sich das liechtensteinisch-ungarische Gespann aber knapp mit 7:6 (8:6), 2:6, 9:11 geschlagen geben. Im Finale treffen die Siegerinnen Kucova/Sevastova nun auf das russische Team Maria Marfutina (Doppel-WTA 483) und Natalia Vikhlyantseva (Doppel-WTA 874). (mm)



Souverän Von Deichmann fährt Sieg ein

ANTALYA Nach einem Freilos in der ersten Runde, zieht Liechtensteins Nummer 2, Kathinka von Deichmann (WTA 380) am mit 10 000 Dollar dotierten ITF-Turnier in der türkischen Stadt Antalya mit einem souveränen Sieg in der zweiten Runde verdientermassen ins Viertelfinale ein. Die topgesetzte Vaduzerin liess ihrer französischen Kontrahentin Mathilde Armitano (WTA 1147) keine Chance und siegte klar mit 6:1, 6:1. In der Runde der letzten acht bekommt es die 21-Jährige nun mit der Südafrikanerin Ilze Hatting (WTA 703) zu tun. (mm/Foto: Zanghellini)